

RUBRIK 1 : Angaben des Antragstellers (BITTE IN GROßBUCHSTABEN AUSFÜLLEN.)

Name und Vorname :	
Straße und Hausnummer :	
Postleitzahl und Gemeinde :	
Telefon / Handy :	
E-Mail:	
Nr. des Jagdscheins oder der Jagdlizenz <i>NUR DANN AUSZUFÜLLEN, WENN DER BEWIRTSCHAFTENDE LANDWIRT SELBST DIE BEKÄMPFUNG VORNIMMT</i>	

RUBRIK 2: Grund für den Antrag auf Bekämpfung

Beschreibung: (ART DER ZU SCHÜTZENDEN KULTUREN - AUSMAß DER AKTUELLEN SCHÄDEN)

Lokalisierung: (GEMEINDE - EHEMALIGE GEMEINDE - STANDORT)

RUBRIK 3: Angaben zur Person, die mit der Bekämpfung beauftragt wird

!!! NUR AUSZUFÜLLEN, WENN DER BEWIRTSCHAFTER EINEN DER IM ERLASS VORGESEHENEN DELEGIERTEN
HINZUZIEHT!!!

!!! BEI TREIBJAGD NUR DEN ORGANISATOR NENNEN!!!

Name und Vorname :	
Straße und Hausnummer :	
Postleitzahl und Gemeinde :	
Telefon / Handy :	
Email :	
Nr. des Jagdscheins oder der Jagdlizenz: <i>(AUßER WENN PRIVATFELDHÜTER)</i>	
Eigenschaft : <i>(ZUTREFFENDES ANKREUZEN)</i>	<input type="checkbox"/> Jagdrechtinhaber auf den zu schützenden Grundstücken (vorrangig)
	<input type="checkbox"/> Privatfeldhüter des Jagdrechtinhabers (vorrangig)
	<input type="checkbox"/> Ansonsten jeder Inhaber eines gültigen Jagdscheins oder einer gültigen Jagdlizenz

ANDERE MIT DER BEKÄMPFUNG BEAUFTRAGTEN PERSONEN:

Name	Vorname	Anschrift	Telefon	Nr. des Jagdscheins oder der Jagdlizenz (AUßER BEI PRIVATFELDHÜTERN)	Titel (1, 2 oder 3)*

* Titel :

1	Jagdrechtinhaber
2	Inhaber eines gültigen Jagdscheins oder einer gültigen Jagdlizenz, der vom Eigentümer hinzugezogen wurde
3	Privatfeldhüter des Jagdrechtinhabers

RUBRIK 4 : Bekämpfungsmethoden

Methode(n): (ZUTREFFENDES ANKREUZEN)	Bekämpfungstreibjagd
	Pirsch und Ansitz tagsüber
	Nachtansitz
	Schießen von einem Erntefahrzeug aus

RUBRIK 5 : Beizufügende Unterlagen

1. Lageplan der zu schützenden Kulturen (Lokalisierung auf topographischer Karte 1/10.000 - 20.000 - 25.000).

Gegebenenfalls :

2. Schriftlicher Nachweis, dass der Jagdrechtinhaber an den zu schützenden Kulturen darauf verzichtet, selbst für die Bekämpfung zu sorgen, wenn der bewirtschaftende Landwirt einen anderen Inhaber eines Jagdscheins oder einer Jagdlizenz benennt (andernfalls eine Begründung für diese Benennung)
3. Falls beantragt wird, nachts anzusitzen: Lage der Ansitzposten (Lokalisierung der Posten auf einer topografischen Karte 1:10.000 - 20.000 - 25.000).

(DATUM UND UNTERSCHRIFT DES ANTRAGSTELLERS)	
---	--

EINVERSTÄNDNIS DER FORSTDIREKTION MALMEDY

Name und Vorname des Antragstellers :

.....
Name und Vorname der mit der Bekämpfung beauftragten Person, nachfolgend Begünstigter genannt :

.....

- Der Begünstigte ist berechtigt, Wildschweine durch **Treibjagden**, mit oder ohne Hunde, ausschließlich tagsüber auf den zu schützenden Kulturen, die im oben genannten Antrag auf Bekämpfung aufgeführt sind, gemäß den nachstehenden Bestimmungen zu bekämpfen.
Der Begünstigte informiert die Forstverwaltung im Voraus über das Datum, an dem die einzelnen Treibjagden zur Bekämpfung stattfinden.

Wen benachrichtigen?:

Wann benachrichtigen?:

Die Genehmigung ist gültig zwischen dem und dem

- Der Begünstigte ist berechtigt, Wildschweine durch **Pirsch und Ansitz** zwischen einer Stunde vor offiziellem Sonnenaufgang und einer Stunde nach offiziellem Sonnenuntergang auf den zu schützenden Kulturen, die im oben genannten Antrag auf Bekämpfung aufgeführt sind, gemäß den nachstehenden Bestimmungen zu erlegen.

Die Genehmigung ist gültig zwischen dem und dem

- Der Begünstigte ist berechtigt, Wildschweine durch **Nachtansitz** auf den zu schützenden Kulturen, die im oben genannten Antrag auf Bekämpfung aufgeführt sind, gemäß den nachstehenden Bestimmungen zu bekämpfen.
Der Begünstigte verpflichtet sich, die Forstverwaltung im Voraus über seine Absicht zu informieren, nachts auf einem bestimmten Posten anzusitzen:

Wen benachrichtigen? :

Wann benachrichtigen? :

Besondere Bedingungen :

Die Genehmigung ist gültig zwischen dem und dem
(nur während der Zeit vom 16. August bis zum 30. Juni)

- Der Begünstigte ist berechtigt, Wildschweine durch Abschuss **von einer Erntemaschine aus während der Ernte** der zu schützenden Kulturen, die im oben genannten Antrag auf Bekämpfung aufgeführt sind, gemäß den nachstehenden Bestimmungen zu bekämpfen.

Die Genehmigung ist gültig zwischen dem und dem

Die Transportbänder zur Rückverfolgbarkeit sind beim folgenden Forstamt zu beantragen:

.....

Tel./Email : :

Nr. der vom Forstamt bereitgestellten Transportbänder:

Dienststempel

DATUM + UNTERSCHRIFT DER BEHÖRDE

GENEHMIGUNG NR:

WICHTIG

Spätestens 15 Tage nach Ablauf dieser Bekämpfungsgenehmigung meldet der Begünstigte der Forstdirektion Malmédy die Gesamtzahl der Wildschweine, nach Alters- und Geschlechterkategorie, die er im Rahmen dieser Genehmigung erlegt hat.

Wenn die Genehmigung vor dem 9. März 2027 erteilt wurde, übermittelt der Begünstigte dem Forstdirektor außerdem folgende zusätzlichen Informationen:

- Anzahl der Nachtansitze (wenn der Begünstigte die Genehmigung zum Nachtansitz erhalten hat).
- Anzahl der Abschüsse von einer Erntemaschine aus (falls dem Begünstigten das Schießen von einem solchen Gerät genehmigt wurde)

Auszug aus dem Erlass der wallonischen Regierung vom 20. Dezember 2023 zur Vernichtung von Wildschweinen und zur Abänderung des Erlasses der wallonischen Regierung vom 18. Oktober 2002 zur Genehmigung der Vernichtung gewisser Wildarten (Belgisches Staatsblatt vom 28. Februar 2024)

Kapitel 1 – Allgemeine Bestimmungen

...

Art. 2 - Es ist verboten, die Vernichtung von Wildschweinen ohne vorherige Genehmigung des Ministers oder des Direktors zu betreiben, ausgenommen im Fall, dass diese Vernichtung in Anwendung der Bestimmungen von Kapitel 7 verpflichtend wird.

Art. 3 - Jede Person, die die Vernichtung von Wildschweinen betreibt, ist Inhaber eines gültigen Jagdscheins bzw. Jagdlizenz.

Diese Verpflichtung gilt nicht für:

- 1° Privatfeldhüter ;
- 2° Bedienstete und Beauftragte des Forstwesens der Verwaltung, welche die Eigenschaft eines Beamten der eines Beamten der Kriminalpolizei haben und im Rahmen ihrer Aufgaben handeln.

Art. 4 - Der Antrag auf Genehmigung umfasst Folgendes:

- 1° der Grund, aus welchem die Vernichtung beantragt wird;
- 2° die für die Vernichtung geplanten Methoden;
- 3° die Identität der Personen, die die Vernichtung vornehmen, den Titel, unter dem sie tätig sind, sowie die Nummer ihres Jagdscheins bzw. ihrer Jagdlizenz, außer wenn es sich um Privatfeldhüter handelt;
- 4° eine topografische Karte im Maßstab 1:10.000, 1:20.000 oder 1:25.000, auf welcher die Grenzen der zu verteidigenden Grundstücke oder des Gebiets, in welchem die Vernichtung stattfindet, sowie gegebenenfalls die Lage der Nachtansitz-Posten und Fallen eingezeichnet sind.

In Bezug auf 3° gilt Folgendes: Wenn die geplante Methode zur Vernichtung von Wildschweinen die Treibjagd ist, werden im Antrag auf Genehmigung lediglich die Identität des Veranstalters der Treibjagd und die Nummer seines Jagdscheins oder seiner Jagdlizenz angegeben.

Art. 5 - Die Genehmigung ist individuell und legt mindestens Folgendes fest:

- 1° die Identität der Person, die die Vernichtung vornimmt ;
- 2° den Ort der Zerstörung ;
- 3° die eingesetzten Methoden der Vernichtung ;
- 4° die Modalitäten, die einzuhalten sind, um der Verwaltung die in Artikel 10, 19 und 26 angeführten Informationen vorzulegen ;
- 5° Gültigkeitsdauer der Genehmigung.

In Bezug auf 1° gilt Folgendes: Die Genehmigung für die Veranstaltung einer Treibjagd gibt ausschließlich die Identität des Veranstalters an.

Die Genehmigung zur Vernichtung wird erteilt, wenn es keine andere zufriedenstellende Lösung gibt. Die Genehmigung zur Vernichtung gilt höchstens sechs Monate.

Der Direktor kann eine Genehmigung zur Vernichtung vorzeitig beenden, falls die Umstände, die sie begründet haben, nicht mehr gegeben sind oder wenn die besonderen Bedingungen für die genehmigten Methoden zur Vernichtung nicht eingehalten werden.

Art. 6 - Jede Person, die zur Vernichtung von Wildschweinen berechtigt ist, muss die Genehmigung mit sich führen und sie auf Verlangen der in Artikel 24 des Gesetzes vom 28. Februar 1882 über die Jagd angeführten Beamten vorweisen.

Art. 7 - Anträge und Genehmigungen für die Vernichtung werden auf eine Weise übermittelt, die ein festes Datum für die Sendung ermöglicht.

Art. 8 - Unbeschadet der Artikel 13 und 16 können die folgenden Methoden genehmigt werden, um Wildschweine zu vernichten:

- 1° Treibjagd mit oder ohne Hunde, ausschließlich tagsüber, zu besonderen Bedingungen, die in Kapitel 4 festgelegt sind;
- 2° Ansitzjagd und Pirschjagd, zwischen einer Stunde nach offiziellem Sonnenaufgang und einer Stunde vor offiziellem Sonnenuntergang;
- 3° Nachansitz zu besonderen Bedingungen, die in Kapitel 5 festgelegt sind ;
- 4° Fangjagd mit Hilfe von Netzen, Falltüren, trichterförmigen Netzen, Fangkörben und allen anderen Vorrichtungen, die den Fang lebender Wildschweine bei Tag und bei Nacht ermöglichen und zwar unter den in Kapitel 6 festgelegten besonderen Bedingungen ;
- 5° das Abschießen während des Erntevorgangs von einer landwirtschaftlichen Erntemaschine aus.

Art. 9 - § 1. Die Tötung von Wildschweinen und von jedem Tier einer nicht einheimischen Art, welches versehentlich in eine Falle gerät, erfolgt mit einer Schusswaffe.

Nur solche Schusswaffen und solche Munition dürfen für das Töten eines Wildschweins verwendet werden, die für die Ausübung der Jagd auf diese Schalenwildart zugelassen sind.

§ 2. Abweichend von Paragraph 1 ist Folgendes erlaubt:

- 1° Inhabern eines gültigen Jagdscheins oder einer gültigen Jagdlizenz sowie den in Artikel 14, § 1, Absatz 2 des Gesetzes vom 28. Februar 1882 über die Jagd angeführten Personen ist die Verwendung eines Messers erlaubt, um ein verletztes Wildschwein zu töten ;
- 2° den Inhabern eines Jagdscheins oder einer Jagdlizenz ist die Verwendung ein Gewehrs des Kalibers .22 oder 5,58 Millimeter erlaubt, um ein in einer Falle gefangenes Wildschwein zu erlegen ;
- 3° dem Führer eines Bluthundes ist es erlaubt, eine gepanzerte Jagdkugel zu benutzen bzw. ist es ihm erlaubt, seinem über einen Jagdschein oder eine Jagdlizenz verfügenden Begleiter zu gestatten, eine solche Kugel zu benutzen, um ein verletztes Wildschwein zu töten.

Art. 10 - Spätestens zwei Wochen nach Ablauf einer Genehmigung für die Vernichtung teilt der Empfänger der Verwaltung gemäß den in der Genehmigung festgelegten Modalitäten die Gesamtzahl der Wildschweine nach Kategorie des Alters und Geschlechts mit, die er im Rahmen dieser Genehmigung getötet hat;

Innerhalb von drei Jahren ab dem Inkrafttreten des vorliegenden Erlasses übermittelt der Empfänger einer Genehmigung zudem Folgendes:

- 1° die Anzahl der Nachansitz-Jagden und die Gesamtzahl der dabei getöteten Wildschweine nach Kategorie des Alters und Geschlechts ;
- 2° die Anzahl der Aktionen, die von einer landwirtschaftlichen Erntemaschine aus durchgeführt wurden, und die Anzahl der Wildschweine nach Kategorie des Alters und Geschlechts, die bei diesen Aktionen getötet wurden.
- 3° für jede Falle :
 - a) Anzahl der Wildschweine nach Kategorie des Alters und Geschlechts, die in Fallen gefangen und erlegt wurden ;
 - b) Anzahl der Tiere einer nicht einheimischen Art, die gefangen und erlegt wurden;
 - c) Anzahl der freigelassenen Tiere pro Art

Kapitel 2 – Vernichtung von Wildschweinen auf Antrag des Bewohners

Art. 11 - Sofern es keine andere zufriedenstellende Lösung gibt, kann der Bewohner des zu verteidigenden Grundstücks beim Direktor eine Genehmigung für die Vernichtung von Wildschweinen aus folgenden Gründen beantragen:

- 1° um erhebliche Schäden an Kulturen zu verhüten ;
- 2° im Interesse des Schutzes von Flora und Fauna.

Art. 12 - Die Vernichtung kann das ganze Jahr über ausschließlich auf Gebieten, die zu verteidigen sind, gewährt werden und zwar auch während Arbeiten zur Ernte von Kulturen.

Art. 13 - Alle in Artikel 8 angeführten Methoden zur Vernichtung können als Teil der in Artikel 11 genannten Vernichtung angewendet werden. Die Fangjagd ist jedoch in zu verteidigenden Kulturen untersagt.

Art. 14 - Die Vernichtung wird durch den Bewohner des zu verteidigenden Grundstücks vorgenommen.

Wenn er die Bedingungen von Artikel 3 nicht erfüllt oder die Vernichtung nicht selbst vornehmen will, kann der Bewohner des zu verteidigenden Grundstücks folgende Personen auffordern, die Vernichtung an seiner Stelle vorzunehmen:

- 1° Inhaber des Jagdrechts auf den zu verteidigenden Grundstücken, welcher dieses Recht dort auch tatsächlich ausübt, sowie seine Privatfeldhüter ;
- 2° sollten solche nicht vorhanden sein, jeder Inhaber eines gültigen Jagdscheins bzw. Jagdlizenz.

...

Kapitel 4 – Besondere Bedingungen für die Treibjagd zur Vernichtung von Wildschweinen

Art. 19 - Der Empfänger der Genehmigung informiert den Forstamtsleiter im Voraus über die Durchführung einer Treibjagd zur Vernichtung von Wildschweinen gemäß den in der Genehmigung festgelegten Modalitäten.

Art. 20 - Wenn die Treibjagd zur Vernichtung von Wildschweinen im Wald stattfindet, informiert der Empfänger der Genehmigung die Öffentlichkeit durch Plakate, die der Vorlage in Anhang 1 entsprechen und die an den Haupteingängen des Waldes angebracht werden, über ihren Ablauf.

Kapitel 5 – Besondere Bedingungen für den Nachtansitz zur Vernichtung von Wildschweinen

Art. 21 - Der Nachtansitz auf Wildschweine darf lediglich vom 16. August bis einschließlich 30. Juni von Posten aus erfolgen, die die folgenden Bedingungen erfüllen:

- 1° der Posten wird auf dem Gelände markiert und so eingerichtet, dass das Feuer auf die Ebene gerichtet ist und dass vermieden wird, dass auf einen für den öffentlichen Verkehr geöffneten Weg geschossen wird ;
- 2° der Posten ist erhöht, damit der Schütze seine Kugeln in die Erde einbringen kann ;
- 3° der Posten wird mehr als hundert Meter von der Grenze eines Gebietes entfernt errichtet, in welchem andere Jagd ausüben ;
- 4° das Schießen darf bis zu einer maximalen Entfernung von hundert Metern erfolgen; diese Entfernung wird auf dem Gebiet an einem Mindestpunkt markiert.

Der Direktor kann strengere Sicherheitsmaßnahmen in Bezug auf die maximale Entfernung des Schießens und die Mindesthöhe des Schießpostens setzen; dies erfolgt je nach den Bedingungen des zu verteidigenden Grundstücks.

Art. 22 - Die Schusswaffe, die bei einem Nachtansitz verwendet wird, ist mit einem Zielfernrohr ausgestattet.

Zudem sind folgende Vorrichtungen während eines Nachtansitzes erlaubt:

- 1° eine unabhängige oder direkt mit der Schusswaffe verbundene Lichtquelle ;
- 2° ein von der Waffe unabhängiges Wärmebildgerät.

Der Schütze darf von einem unbewaffneten Helfer, der die Lichtquelle oder das Wärmebildgerät bedient, zu seinem Posten begleitet werden. Dieser Vorgang wird nicht mit einer Handlung zur Vernichtung von Wildschweinen gleichgesetzt und unterliegt nicht den in den Artikeln 2 und 3 festgelegten Bedingungen.

Art. 23 - Jede Bewegung einer Person, die zum Nachtansitz berechtigt ist, erfolgt mit entladener Waffe zwischen einer Stunde nach offiziellem Sonnenuntergang und einer Stunde vor offiziellem Sonnenaufgang.

Art. 24 - Die Suche oder Verfolgung eines verletzten Wildschweins beim Nachtansitz darf ausschließlich ab der Stunde vor dem offiziellen Sonnenaufgang, der auf den Abschuss folgt, mit Hilfe eines Bluthundes erfolgen.

Art. 25 - Das Einsammeln eines bei einem Nachtansitz getöteten Wildschweins ist zwischen einer Stunde nach offiziellem Sonnenuntergang und einer Stunde vor offiziellem Sonnenaufgang erlaubt, sofern die Beteiligten eine Lichtquelle bei sich tragen, die ihre Anwesenheit anzeigt.

Art. 26 - Jede Person, die zum Nachtansitz berechtigt ist, informiert vorab die Verwaltung über ihre Absicht, einen Nachtansitz an einem bestimmten Posten durchzuführen. Dies erfolgt nach den in der Genehmigung für die Vernichtung festgelegten Modalitäten.

Der Direktor kann die Art und Weise der Anzeige, mit der das Schießen bei Nacht angekündigt wird, entsprechend den Eigenschaften des Ortes der Genehmigung festlegen

.....
